



Ein herrlicher Blick zum Cerchov durch das Laubkleid am Klammerfels (Bild links). – Das Glaskreuz am Reiseck ist eine einmalige Touristenattraktion (Bild rechts).

Ruhe der Natur bestens auf dem „Goldsteig“ entdecken

Reizolle Etappe zwischen Herzogau und Furth im Wald – Ausgezeichnete Beschilderung – Viele Attraktionen

Von Karl Reitmeier

Furth im Wald. Rund 600 Kilometer führt der „Goldsteig“, der neue Premium-Wanderweg durch den Oberpfälzer und Bayerischen Wald. Wir haben uns auf die Etappe zwischen Herzogau und Furth im Wald dieses reizvollen Wanderweges begeben und stellen diese Route (sie ist übrigens ausgezeichnet beschildert) unseren Lesern vor, nachdem es immer mehr Menschen zu schätzen wissen, die Ruhe in der Natur beim Wandern zu entdecken.

Unser Ausgangspunkt ist bei der Bergkirche in Herzogau. Rechts am Landgasthof Gruber vorbei geht es vorbei am Waldvereinshaus zunächst auf einem Teilstück der Loipe entlang. Bei der Tafel „Hecken - das grüne Band durch die Landschaft“ verlassen wir die Forststraße und tauchen nach rechts in den Wald ein. Schließlich erreichen wir wieder eine Forststraße, die jedoch nach rund 30 Metern links hinauf wieder verlassen wird. Über einen schönen felsigen Steig stehen wir schließlich am ersten Ziel der Etappe, dem Klammerfelsen. Seit 1950 steht dort ein Gipfelkreuz, das 1990 durch die Waldvereins-Sektion Waldmünchen neu erstellt wurde.

Ein paar Meter weiter steht der mächtige hölzerne Aussichtsturm, von dem sich ein herrlicher Rundblick bietet. Es folgt dann dem Kamm entlang, immer bergauf, bergab, der wohl schönste Steig dieser Route. Angesichts vieler abgestorbener Bäume links und rechts des Weges kann man nur hoffen, dass der Borkenkäfer in den kommenden Jahren nicht noch größeres Unheil anrichtet. Es tauchen schließlich zwei Hochsitze auf, rechts eine Wiese. Von hier ab immer leicht bergab kommen wir über den Grüntannlweg schließlich nach Althütte. Nachdem die Panoramastraße überquert wurde, biegen wir unmittelbar vor dem „Bergstüberl“ nach links ab und über die Teerstraße erreichen wir nach rund einem Kilometer den Gibacht mit dem dortigen Berggasthof und der Glasgalerie. Auf dem Weg dorthin ist in Althütte noch sehenswert eine schöne Kapelle mit zwei Totenbrettern, die Therese und Rupert Fenzl gewidmet sind.

Vor dem Berggasthof Gibacht nehmen wir den linken Weg und über das Starterhäusl beim Einstieg in das genzüberschreitende Loipennetz führt der Weg über den Pfennigfelsen (mit herrlicher Aussicht in das Waldmünchner Land) zum geschichtsträchtigen Drei-Wappen-Felsen (901). Hier befinden wir uns unmittelbar an der deutsch-tschechischen Grenze.



Goldsteig-Markierung.

Hier biegen wir scharf nach rechts ab und nach rund einem Kilometer Waldweg taucht auf mächtigem Fels ein Gipfelkreuz auf. Wir sind am Kreuzfelsen (938), der höchsten Erhebung des Bergmassivs Gibacht. Besonders interessant ist die dort vorhandene Felsformation. Erstmals wurde 1952 auf dem Kreuzfelsen ein Gipfelkreuz errichtet, das 1986 durch die Bergwachtbereitschaft Furth im Wald erneuert wurde.

Nächster Etappenpunkt ist das Gläserne Kreuz am Reiseck (902), das nach einer Idee des Glaskünstlers Ralph Wenzel 2005 durch die Mithilfe zahlreicher freiwilliger Helfer entstanden ist. Von hier bietet sich eine grandiose Aussicht auf das im Tal liegende Furth im Wald und den Hohenbogenwinkel sowie zu den Bergen des Bayerwaldes wie Hohenbogen, Osser und Arber sowie einige Höhenzüge des Böhmerwaldes.

Über den von Helmut Hörmann angelegten Felsensteig kommen wir zum Reiseck-Brünnl, biegen hier nach links ab und folgen dem Europäischen Fernwanderweg, gekennzeichnet mit einem grünen Dreieck, aber natürlich auch dem Goldsteig-Emblem. Überwiegend Buchenwald durchkämmen wir und erfreuen uns schließlich an einem Bildstock am Rand einer Forststraße, der 1993 zu Ehren des hl. Wendelin, dem Schutzpatron der Wanderer hier aufgestellt wurde. Die Forststraße überqueren wir und über den Strudlweg steuern wir die Roberthütte auf dem Gaisriegel (722 m) an, wo im Juni das Gaisriegel-Bergfest, eines der schönsten Waldfeste der Region, über die Bühne geht. Noch einmal genießen wir einen herrlichen Ausblick und wandern hinunter nach Voithenberg, werfen dort vielleicht einen Blick in die schöne Kapelle. Gegenüber steht eine schöne Sitzgruppe, die zur Rast einlädt. Eine weitere Einkehrmöglichkeit bietet sich in der nahegelegenen Schlosswirtschaft Voithenberg

Die Gruftstraße mit ihrer herrlichen Allee teilt den Golfplatz und schließlich erreichen wir die Straße nach Voithenberghütte (von hier sind es fünf Minuten zur Schlossgaststätte Voithenberghütte), überqueren diese und kommen schließlich in Höhe der Eibermühle auf die Straße, die zur Hammerschmiede führt.

Nach kurzer Strecke in Richtung Furth im Wald verlassen wir die Teerstraße in Höhe des dort befindlichen Transformators und dann erfreut uns der rauschende Bach der Kalten Pastritz. Kurz vor dem Sägewerk Kollermühle auf der rechten Seite nehmen wir den Weg links hinauf, werfen noch einmal einen Blick zurück zum Cerchov. Vor uns tut sich bald der Dieberg mit der Bayernwarte auf und schließlich liegt auch bereits die Grenzstadt Furth im Wald vor uns, die wir schließlich über die Hochstraße am Kriegerdenkmal vorbei erreichen.







Der stattliche Aussichtsturm auf dem Klammerfels (Bild links). - Diese schöne Kapelle steht in Althütte (Bild Mitte). - Die Roberthütte am Gaisriegel (Bild rechts).



Der geschichtsträchtige Drei-Wappen-Felsen.







Weitere Sehenswürdigkeiten an dieser Etappe: Das Reiseck-Brünnl, das Gipfelkreuz auf dem Kreuzfelsen, die Voithenbergkapelle (Bilder v.l.n.r.).